



Ruhrtriennale
Festival der Künste



Die Kraft des Andersseins: Ein norwegisches Mädchen zwischen menschlichen Kämpfen und magischen Begegnungen

Im Gespräch mit Eline Arbo, der Regisseurin von *Haugtussa*.

Die Geschichte von *Haugtussa* ist ein Nationalheiligtum in Norwegen. Welche Aspekte machen sie dort so besonders und so wichtig?

Haugtussa ist eine Geschichte, die das beschwerliche Leben im ländlichen Norwegen rund um das Jahr 1885 anschaulich schildert. Sie verbindet auf einzigartige Weise die brutale Realität dieser Zeit mit mythologischen Elementen und magischen Naturwesen, die tief in der norwegischen Kultur verwurzelt sind. Der Autor Arne Garborg hat diese Geschichte auf Nynorsk geschrieben – einer Variante der norwegischen Sprache, die essentiell war für Norwegens kulturellen und politischen Weg in die Unabhängigkeit. Zudem verstärkt die Musik, die Edvard Grieg für dieses Werk komponiert hat, seine Bedeutung, denn Grieg ist selbst ein Nationalheiligtum in der norwegischen Kulturgeschichte.

„Haugtussa“ ist der Spitzname von Veslemøy, den ihr ihre Gemeinde gegeben hat. Was ist ihre Rolle in der Gemeinde und warum wird sie so genannt?

Veslemøy ist ein Mädchen mit einer blühenden Fantasie. Ihr Talent, Geschichten zu erzählen, fesselt die Jugend in ihrer Gemeinde. In einem Schlüsselmoment zu Beginn der

Geschichte wird sie vom Geist ihrer verstorbenen Schwester besucht und bekommt die Gabe der Hellseherei verliehen, was sie dazu befähigt, Dinge jenseits des Gewöhnlichen wahrzunehmen – darunter Tote und mythische Kreaturen, die in der Natur leben. Diese besondere Fähigkeit sorgt dafür, dass man sie als seltsam wahrnimmt, und führt zu ihrer sozialen Ausgrenzung. Der Spitzname „Haugtussa“ bedeutet Trollmädchen. Er betont ihre marginalisierte Rolle und spiegelt das Unbehagen der Gemeinde angesichts ihrer besonderen Begabung wider sowie ihren Status als Außenseiterin.

Die Geschichte von *Haugtussa* beschreibt auch den Prozess des Erwachsenwerdens, verknüpft mit dem Kampf gegen dunkle Mächte. Wie wird Veslemøys Entwicklung gezeigt?

Veslemøys Weg ist eng mit ihrem Erwachsenwerden verknüpft. Ihre erste Begegnung mit dem Trollkönig symbolisiert ihr sexuelles Erwachen, was zugleich aufregend wie einschüchternd ist. Die Geschichte ergründet zudem auch dunklere Themen wie beispielsweise mentale Gesundheit, Depression, Einsamkeit und Suizidgedanken.

Am Ende der Geschichte ist Veslemøy zutiefst depressiv, nachdem sie von ihrer großen Liebe verlassen worden ist. Sie steht vor einer wich-

tigen Entscheidung: Soll sie sich den dunklen Mächten unterwerfen – symbolisiert durch den Trollkönig – und in die Berge verschwinden oder weiterhin mit ihren inneren Dämonen kämpfen? Diese Entscheidung spiegelt die norwegische Folklore der Mythologie wider, in der in die Berge zu verschwinden oft ein Symbol für Selbstmord war. Die Erzählung zeigt die Schwierigkeiten des Erwachsenwerdens und die Notwendigkeit, sowohl das Licht als auch die Dunkelheit anzunehmen, um das Leben vollkommen zu spüren.

Was hat dich dazu bewegt, die Geschichte von *Haugtussa* nachzuerzählen?

Die Geschichte von *Haugtussa* ist fesselnd, denn sie verknüpft fantastische Elemente mit tiefgreifenden existentiellen Themen. Es geht nicht allein um diese magische Welt, sondern auch um Veslemøys Ringen mit dem Gefühl, eine Außenseiterin zu sein, und ihre Reise durch universelle Erfahrungen in jungen Jahren, wie beispielsweise die erste Liebe und Liebeskummer. In der Erzählung schwingt eine Sehnsucht nach Verständnis und Mitgefühl für diejenigen mit, die mit ähnlichen Problemen zu kämpfen haben. Sie betont, wie wichtig es ist, sowohl die hellen als auch die dunklen Facetten im Leben anzunehmen – eine mächtige und wichtige Botschaft.

Neben Edvard Griegs Liederzyklus wird es neu komponierte Musik von Thijs van Vuure geben. Wie kam es zu der Entscheidung, neue Musik für diese Produktion zu komponieren?

Grieg hat für lediglich acht von Garborgs über siebenzig Gedichten Musik komponiert. Seine Kompositionen sind tief in der traditionellen norwegischen Volksmusik verwurzelt: Er unternahm ausgedehnte Reisen durch Norwegen und lauschte aufmerksam den Gesängen der Bauernmädchen, ihren Lockrufen für das Vieh und ihren Interpretationen traditioneller Melodien.

Für die mythologische und die magische Dimension der Geschichte jedoch hatte er keine Musik komponiert. Thijs van Vuure hat

einen dunkleren, elektronischen Soundtrack geschaffen, der die Trolle und die mythologischen Elemente darstellt. Diese Musik ergänzt Griegs folkloristisch inspirierten Stücke und ermöglicht so eine facettenreichere, umfassendere Darstellung der Erzählung. Die Gegenüberstellung von traditionellen und modernen Musikstilen erlaubt es, die Themen der Geschichte in ihrer Tiefe zu erkunden, und bereichert die gesamte Erzählstruktur.

***Haugtussa* ist Edvard Griegs einziger Liederzyklus. In deiner Inszenierung werden seine Lieder von Mezzosopranist Adrian Angelico gesungen. Welche musikalische Charakterisierung können wir von Adrians Interpretation erwarten?**

Adrians Darstellung ist außergewöhnlich in ihrer erzählerischen Qualität und fügt sich perfekt in unser Format ein. Während Grieg nur einen Bruchteil der Gedichte vertont hat, wird es in unserer Bühnenadaptation zusätzliche Gedichte geben, um weitere, von Schauspielern verkörperte Figuren darzustellen.

Adrian besitzt ein tiefes Verständnis für den theatralen Kontext und sticht durch den Gesang als Erzählfigur heraus. Seine Darbietung fügt sich harmonisch in die Bewegungen, Schauspieler:innen und Szenen ein und dient so als Veslemøys innere Stimme, um Gedanken und Gefühle auszudrücken, die diese nicht selbst artikulieren kann. Dieser Ansatz bereichert die Erzählung und lässt Lied und Schauspiel nahtlos ineinander übergehen.

Was für eine Welt zeigt Arne Garborg in *Haugtussa*?

Garborg porträtiert die harte Realität des Landlebens in Norwegen zu einer Zeit großer Armut und Mühsal für viele Bauern. Veslemøy und ihre Mutter leben in Armut. Die Abwesenheit ihres Vaters deutet an, dass er vielleicht Selbstmord begangen hat – ein Tabuthema zu jener Zeit. Diese Auslassung spiegelt die gesellschaftlichen Normen jener Zeit wider, als diejenigen, die sich ihr Leben nahmen, nicht in geweihter Erde bestattet wurden.

Garborgs Beschreibungen der Jæren Landschaft mit ihren schroffen Bergen, dem ungestümen Wetter, das vom Meer herkommt, und den harten Lebensbedingungen heben die Mühsal des Lebens in dieser Region hervor. Die Erzählung vermittelt sehr lebendig dieses Gefühl von Isolation und Elend, das das ländliche Leben im Norwegen des späten 19. Jahrhunderts geprägt hat.

Viele der folkloristischen Elemente in *Haugtussa* werden von Schauspieler:innen vom Nationaltheatret Oslo verkörpert. Wie werden sie diese Welt schildern und abbilden?

Wir haben folkloristische Elemente integriert, um die Geschichte im kulturellen Kontext von Jæren zu verwurzeln. Die Kostüme sind von der Bunad inspiriert – der traditionellen norwegischen Volkstracht, die zu besonderen Anlässen mit Stolz getragen wird. Solche Kostüme werden oft über viele Generationen hinweg weitergegeben, was ihnen eine besondere Authentizität und kulturelle Bedeutung verleiht.

Um die existentiellen Themen der Geschichte hervorzuheben, haben wir uns für ein minimalistisches Bühnenbild mit einer Lichtinstallation entschieden. Durch diesen abstrakten Ansatz können wir die folkloristischen Elemente mit dem minimalen modernen Teil in Einklang bringen. Die Integration von traditionellen und zeitgenössischen Elementen in das Storytelling, die Kostüme, das Licht und die Musik zielen darauf ab, die Geschichte auf neuartige und einnehmende Weise darzustellen.

**Wie bist du mit dem Wissen, dass die Uraufführung in der Jahrhunderthalle Bochum stattfinden wird, an diese Geschichte herangegangen?
Wo hast du eine besondere Verbindung zwischen der Geschichte und diesem Industrieort gespürt?**

Der weitläufige, imposante Charakter der Jahrhunderthalle Bochum schafft einen kraftvollen Rahmen, der die Themen von *Haugtussa* ergänzt. Die Weite des Ortes spiegelt die Intensität der in Garborgs Werken

beschriebenen Naturlandschaften wider. Die Industriekulisse vermittelt ein Gefühl von Kleinsein und Verletzlichkeit im Angesicht der überwältigenden Macht der Natur – was sich perfekt in das einfügt, was die Geschichte erforscht: die Zerbrechlichkeit und Widerstandsfähigkeit des Menschen. Dieser einzigartige Ort ermöglicht eine noch intensivere und wirkungsvollere Darstellung der Geschichte im Vergleich zu einem traditionellen Theaterraum.

In drei Worten: Wie würdest du die Welt von *Haugtussa* für das Publikum beschreiben?

Magisch, kraftvoll und menschlich.

Das Interview führte Britta Schünemann, Dramaturgin der Ruhrtriennale.

Mehr entdecken:

Jeweils eine Stunde vor Beginn der Veranstaltung findet im Foyer der Jahrhunderthalle eine Einführung statt.

Die ausführliche Audioeinführung zum Nachhören gibt es hier: www.ruhr3.com/haugtussa

Publikumsgespräch (auf Englisch) mit Mitwirkenden der Produktion *Haugtussa*, im Anschluss an die Vorstellung. Moderation: Britta Schünemann

**14. Sept, 22.15 Uhr
Jahrenderthalle Bochum**

ruhrtriennale.de

Haugtussa

ARNE GARBORG, EDVARD GRIEG, ELINE ARBO, THIJS VAN VUURE,
NATIONALTHEATRET OSLO

Uraufführung World premiere

Komposition Composition

Edvard Grieg

Regie, Adaption Direction, Adaption

Eline Arbo

Komposition, Musik

Composition, Music

Thijs van Vuure

Bühnenbild, Licht Design

Set Design, Lighting Design

Norunn Standal

Kostümbild Costume Design

Alva Walderhaug Brosten

Sound Design

Dennis Slot

Choreografie Choreography

Ida Wigdel

Maskenbild Hair & Make-up

Ida Kristine Høgbakk

Dramaturgie, Adaption

Dramaturgy, Adaption

Njål Helge Mjøs

Englische Übersetzung

English Translation

May Brit Akerholt

Deutsche Übersetzung

German Translation

Martje Vande Ginste

Juliane Hollerbach

The full German translation of Garborg's *Haugtussa*
will be published by Edition Ruperup.

Mit With

Veslemøy

Kjersti Tveterås

Jon und Ensemble

Jon and ensemble

Christian Ruud Kallum

Blaubergkönig und Ensemble

The King of Blue Hill and ensemble

Øystein Røger

Die Mutter von Veslemøy und

Ensemble

The mother of Veslemøy

and ensemble

Liv Bernhoft Osa

Die Trulla von Ås

The rich bitch from Ås

Hanne Skille Reitan

Gesang und Lisabeth,

Veslemøys tote Schwester

Singer and Lisabeth,

Veslemøy's dead sister

Adrian Angelico

Piano

Marita Kjetland Rabben

Tanz und Ensemble

Dancer and ensemble

Ida Wigdel

Team Ruhrtriennale

Technik Technicians

Klaus Hammer

**Harald Adams, Konrad Anger,
Steven Böhm, Thomas Dietrich,
Willi Eidam, Desirée García López,
Tanya Hofmann, Severino Jurischka,
Andreas Korogonas, Torben Krol,
Franzi Luhn, Ole Meißner, Gerd
Mikuscheit, Fernando Quartana, Uwe
Renken, Stephan Schnepfel, Alma
Schraer, Ralph Schwarzenauer,
Ian Weinfurtnr, Christoph Wüst**

Kostüm Dressing

Sabine Höhfeld,

Chantal Baumann

Team Nationaltheatret

Produzent Producer

David Parrish

Technischer Leiter Technical Producer

Malte Arms

Produktion und Bühnenleitung

Production and Stage management

Lea Meløe, Andreas Eskeland,

Sarah Jahn, Barbara Koprowska,

Hanne Marte Griffiths, Lars Grieg

Hermansen, Lisa Lind, Krystian

Myska, Torjorn Ljunggren, Rune

Svendsen, Stian Ofrim, Luca Rossi,

Ida Høgbakk, Ane Lotherington,

Petra Sofie Gjørvald, Iselin

Fredriksen, Lise Roesen, Maiken

Tindberg, Henrik Melsom Edvardsen

The power of being different: A Norwegian girl between human struggles and magical encounters

In conversation with Eline Arbo, director of *Haugtussa*.

The story of *Haugtussa* is a national treasure in Norway. What elements make it so special and important there?

Haugtussa is a narrative that vividly depicts the arduous life in rural Norway around the year 1885. It uniquely combines the stark reality of that period with elements of mythology and magical creatures in the nature, which are deeply rooted in Norwegian culture.

The author, Arne Garborg, wrote this story in Nynorsk, a variant of the Norwegian language that was essential in Norway's cultural and political journey towards independence. Additionally, the music composed by Edvard Grieg for this work enhances its significance, as Grieg himself is a national treasure in Norwegian cultural history.

"Haugtussa" is the nickname of Veslemøy, given to her by her community. What is her role in the community, and why is she called that way?

Veslemøy is a girl with a rich imagination, whose storytelling ability captivates the youth in her community. At a pivotal moment early in the story, she is visited by the ghost of her deceased sister and receives the gift of clairvoyance, enabling her to perceive things beyond the ordinary, including the dead and mythical creatures living in the nature. This extraordinary ability causes her to be

perceived as strange and results in her social exclusion. The nickname "Haugtussa," meaning troll girl, underscores her marginalized position, reflecting the community's discomfort with her unique gifts and her status as an outsider.

The story of *Haugtussa* also depicts a coming-of-age journey intertwined with the struggle against dark forces. How is Veslemøy's development portrayed?

Veslemøy's journey is closely tied to her coming-of-age experience. Her initial encounter with the troll king symbolizes her sexual awakening, which is both thrilling and intimidating. The narrative also examines deeper themes such as mental health, depression, loneliness, and suicidal thoughts. By the end of the story, Veslemøy is deeply depressed after being abandoned by her great love. She faces a significant choice: to surrender to the dark forces symbolized by the troll king and disappear into the mountains, or to continue struggling with her inner demons. This choice reflects the Norwegian folklore of mythology where vanishing into the mountains often symbolized suicide. The story portrays the complexities of growing up and the necessity of embracing both light and darkness to fully experience life.

What motivated you to retell the story of *Haugtussa*?

The story of *Haugtussa* is compelling because it intertwines elements of fantasy with profound existential themes. It is not only about the magical world, but also about Velsmøy's struggle with feeling like an outsider. Her journey through universal experience such as first love and heartbreak while being young also play a big part. The narrative resonates with a longing for understanding and compassion for those who struggle with similar issues. It emphasizes the importance of accepting light and dark aspects of life, a message that is both powerful and important.

Next to Edvard Grieg's song cycle there will be newly composed music by Thijs van Vuure. How was the decision made to compose new music for this production?

Grieg composed music for only eight of Garborg's more than seventy poems. His compositions are deeply rooted in traditional Norwegian folk melodies: He extensively traveled throughout Norway, attentively listening to the songs of farmer girls, their calls to the cattle, and their renditions of traditional melodies.

However, he did not create music for the mythological and magical dimensions of the story. To fully depict the world of *Haugtussa*, it was essential to include an additional musical layer. Thijs van Vuure created a darker, electronic score to represent the trolls and mythological elements. This music complements Grieg's folk-inspired pieces, providing a richer, more comprehensive portrayal of the story. The juxtaposition of traditional and modern musical styles allows for a deeper exploration of the narrative's themes and enhances the overall storytelling.

***Haugtussa* is Edvard Grieg's only song cycle. In your production, his songs will be sung by mezzo-soprano Adrian Angelico. What musical characterization can we expect from Adrian's interpretation?**

Adrian's performance is exceptional in its storytelling quality, which perfectly fits our

chosen format. While Grieg set music to only a small fraction of the poems, our stage adaptation includes additional poems to present other characters, portrayed by actors. Adrian possesses a deep understanding of the theatrical context and excels as a storyteller through their singing. Their performance harmoniously integrates with the movements, actors, and scenes, serving as an inner voice for Velsmøy to express thoughts and emotions she cannot articulate herself. This approach enriches the narrative, blending song and drama seamlessly.

What world does Arne Garborg portray in *Haugtussa*?

Garborg portrays the harsh realities of rural life in Norway during a period of significant poverty and struggle for many farmers. Velsmøy and her mother live in poverty, and the absence of her father suggests that he may have committed suicide, a taboo topic at the time. This omission reflects the societal norms of the period when those who took their own lives were not buried in consecrated ground. Garborg's descriptions of the Jæren landscape, with its rugged mountains, severe weather from the sea, and challenging living conditions, highlight the difficulties of life in this region. The narrative vividly conveys the sense of isolation and hardship that characterized rural Norwegian life in the late 19th century.

Many folkloristic elements on stage in *Haugtussa* will be brought to life by actors and actresses from Nationaltheatret Oslo. How will they depict and describe this world?

We have incorporated folkloristic elements to ground the story in the cultural context of Jæren. The costumes are inspired by the Bunad, traditional Norwegian folk attire worn with pride on special occasions. These costumes are often passed down through generations, adding a layer of authenticity and cultural significance.

To enhance the existential themes of the story, we opted for a minimalistic set design featuring a light installation. This abstract

approach allows us to balance the folkloristic elements with the very minimal modern part, creating a visually striking and thematically rich production. The integration of traditional and contemporary elements in the storytelling, costumes, lighting, and music aims to present the narrative in an innovative and engaging manner.

How did you approach this story knowing that it will be premiered in the Jahrhunderthalle Bochum? Where did you sense specific connections between the story and this industrial site?

The expansive and imposing nature of the Jahrhunderthalle Bochum creates a powerful setting that complements the themes of *Haugtussa*. The vastness of the venue mirrors the intensity of the natural landscapes described in Garborg's work. The industrial setting evokes a sense of smallness and vulnerability when confronted with nature's overwhelming power, which aligns perfectly with the narrative's exploration of human fragility and resilience. This unique setting enables an even more intense and effective presentation of the story, compared to a traditional theatrical space.

In three words, how would you summarize the world of *Haugtussa* for the audience?

Magical, powerful, and human.

The interview was conducted by Britta Schünemann, dramaturge of Ruhrtriennale.



Hier gibt es weitere Fotos und Informationen zur Produktion wie die Audioeinführung, Biografien und mehr.

Here you can find more photos and information about the production such as the audio introduction, biographies and more.

www.ruhr3.com/haugtussa

Gesellschafter und öffentliche Förderer
Associates and public sector supporters

Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen



REGIONALVERBAND
RUHR

Discover more:

An introduction will take place in the foyer of the Jahrhunderthalle one hour before the start of each event.

You can listen to the detailed audio introduction (in German) here: www.ruhr3.com/haugtussa

Artist Talk (in English) with participants of the production *Haugtussa* following the performance.
Moderation: Britta Schünemann

14 Sept, 10.15 p.m.
Jahrhunderthalle Bochum

Herausgeberin Editor
Kultur Ruhr GmbH, Gerard-Mortier-Platz 1, 44793 Bochum
+49 (0) 234 97483300, info@ruhrtriennale.de

Geschäftsführung General Management
Ivo Van Hove, Dr. Vera Battis-Reese

Foto Photo
Erika Hebbert

Projektförderung Project funding

A
O M
D M
O


RUDOLF
AUGSTEIN
STIFTUNG